



*Aktuelle Informationen aus der Schule*

# **FES aktuell**

**AUS DEM INHALT:** Gefahren des Internets (Vortrag) · Pausenhofprojekt · Projektprüfung

# Orientierung

Entscheidungsfrage: Wen frage ich um Rat?



Es gibt täglich viele Fragen zu beantworten und Entscheidungen zu treffen. Manches ist schnell gelöst und anderes braucht Zeit. Woher bekommen wir Rat und Orientierung? Die Angebote sind vielfältig: Ein kurzer Blick ins Internet und eine Fülle von Informationen stehen bereit. Welche sind sinnvoll und bringen einen weiter? In den Buchhandlungen gibt es lange Regale mit vielen Ratgebern zu Erziehungs- und Alltagsfragen. Welches Buch ist hilfreich? Oder kommen die entscheidenden Tipps von Freunden und Bekannten, die in ähnlichen Situationen schon positive Erfahrungen gemacht haben? Eine Quelle sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden, die weiterhelfen und Ruhe ins Leben bringen kann: Es ist die Blickrichtung auf Gott. Der Liederdichter Paul Gerhardt hat es so formuliert:

***Befehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.***

In den letzten Wochen sangen die 1. Klassen immer wieder bei den Proben zur der Einschulungsfeier in der Aula diesen Liedvers. Es hallte durch das Schulhaus. Es hat verschiedene Assoziationen bei mir ausgelöst und mich begleitet. Diese Blickrichtung auf Gott - der hinter allem steht, sich für uns einsetzt und sich um uns sorgt - ist ein guter Tipp bei Fragen und Entscheidungen.

Ich wünsche Ihnen viele gute Erfahrungen!

*Eberhard Stäbler, Rektor Grundschule*

# Elternfrühstück

## Jungs sind anders – Mädchen auch!

Am Samstag, 15. Februar, fand das diesjährige Elternfrühstück statt. Die ca. 70 TeilnehmerInnen wurden in der frühlinghaft dekorierten Mensa mit Musik von W. A. Mozart begrüßt, die von Kerstin Mayer an der Flöte und Nicola Vollkommer am Klavier dargeboten wurde. Das üppige Frühstücksbuffet ließ keine Wünsche offen: Obst, Müsli, Frühstückseier, Schinkenhörnchen und vieles mehr erfreuten das Auge und den Gaumen.

Nachdem alle satt waren, wurde mit Spannung der Vortrag von Frau Ute Mayer erwartet. Sie stellte anhand einleuchtender Beispiele dar, wie wichtig es ist, Jungen in ihrer Andersartigkeit als Mädchen wahrzunehmen und ihnen die Freiräume zu gewähren, die für ihre gesunde Entwicklung nötig sind. Dabei legte Frau Mayer großen Wert darauf, keine Patentrezepte zu „verkaufen“, sondern viele kleine Tipps zu geben, wie vor allem Mütter das Selbstwertgefühl ihrer heranwachsenden Jungen stärken und ihnen gleichzeitig Achtung und Respekt vor anderen Menschen vermitteln können:

***Wichtig ist, ihnen Wertschätzung und Verständnis für ihr Anderssein entgegenzubringen. Eltern sollten sich immer wieder Zeit nehmen für ihre Kinder. Mitgefühl und Empfindsamkeit sollte von ihnen vorgelebt werden. Auch wenn Jungs sich noch so cool zeigen, suchen sie im Grund Körperkontakt und emotionale Nähe. Trotzdem müssen ihnen deutliche Grenzen gesetzt werden. Kein Elternteil muss perfekt sein, und Gelassenheit in der Erziehung hat noch niemandem geschadet.***



Ute Mayer, Referentin

Die Referentin Frau Mayer – sie ist stellvertretende Vorsitzende von „Moms in Prayer“ (Gebet für Kinder und Schulen) - lenkte den Blick der Anwesenden auch auf das Gebet, das unsere Kinder noch auf eine umfassendere Weise begleiten kann als alle hilfreichen Erziehungsratschläge. Mit langem Applaus bedankten sich alle Anwesenden bei der Referentin und beim Elternfrühstücksteam für diesen gehaltvollen und entspannten Vormittag. Dazu hatte das Team von der Kinderbetreuung, Lysanne und Micha Prinz, Sandra Winkelmann und Jessica Köhn, maßgeblich beigetragen. Auch ihnen gilt ein herzlicher Dank für ihr tolles Kinderprogramm.

Christine Frank, Klassenlehrerin 1a

# Vortragsabend

## „Gefahren des Internets – soziale Netzwerke und chatten/appen“



Mehr als 200 Zuhörer fanden sich am 25. März in der Aula zu dem diesjährigen Vortragsthema „Gefahren des Internets – soziale Netzwerke und chatten/appen“ ein.

„Obwohl dieses Thema bereits vor 3 Jahren schon einmal der Gegenstand des Abends war, kristallisierte sich dies bei den Elternabfragen wiederum als Favorit heraus“, so die Organisatorin Tanja Knecht (Elternbeiratsvorsitzende) bei ihrer Begrüßungsansprache für den Abend.

Ein sicheres Zeichen, dass die Welt des Internets, die sozialen Netzwerke und die rasant zunehmende Mobilität durch smartphones und flatrates, nicht nur ein aktuelles Thema ist, sondern eine Komponente, die unserer Gesellschaft inzwischen maßgeblich beeinflusst.

Die Referenten dieses Abends sind Experten auf diesem Gebiet in zweierlei Sicht. Uwe Belz, Kriminalhauptkommissar, Jugendsachbearbeiter bei der Kriminalpolizei Waiblingen und selbst Vater von 5 Kindern. Daniel Belz, der älteste Sohn, ist Diplom-Informatiker (BA) und Software-Entwickler.

Uwe Belz bringt es gleich auf den Punkt: „Internet ist eine tolle Sache, birgt aber auch Gefahren wie **Mobbing**, **Betrug** und **Viren**. Wir müssen mit beiden Seiten leben, uns schützen, uns selbst fit machen und unsere Kinder erziehen“.

Sein Hauptgebiet bei der Kripo ist Jugendkriminalität und Sexualstraftaten mit Kindern und Jugendlichen, insofern nimmt er die Zuhörer in die Polizeisicht mit um herauszufinden, wie die Täter vorgehen.

Die dominierende Plattform für soziale Netzwerke ist eindeutig **Facebook**. Mit 1,2 Mrd. Mitgliedern (davon 26 Mio. in Deutschland) hat dieses Netzwerk inzwischen Portale wie **Studie VZ** oder **Schüler VZ** vollkommen verdrängt.

Facebook Inc. hat ihren Firmensitz in Kalifornien, d.h. es gilt grundsätzlich amerikanisches Recht. Für die Anmeldung benötigt man lediglich eine E-Mail Adresse und ein Alter ab 13 Jahren. Allerdings wird weder die E-Mail noch das angegebene Alter überprüft, des Weiteren gibt man mit der Anmeldung die Nutzungsrechte für alle Inhalte (Texte, Bilder,



Videos) an Facebook ab. Diese dürfen somit für kommerzielle Zwecke genutzt werden.

Dies sollte jedem Nutzer bewusst sein und Eltern stehen in der Verantwortung, dies ihren Kindern ebenfalls klar zu machen. Herr Belz rät deshalb grundsätzlich davon ab, Bildmaterial einzustellen. Diese können neben der rein kommerziellen Nutzung durch Facebook auch missbraucht, kopiert und verfälscht werden. Meistens sind es Bilder, die die Grundlage für Straftaten, wie z. B. Erpressung sind.

Eindrücklich schildert Herr Belz den Zuhörern diverse und teils schockierende Fallbeispiele, mit welchen perfiden Methoden die Straftäter vorgehen.

Zielgruppe sind insbesondere minderjährige Kinder. Zunächst wird versucht per harmlosen Chat das Vertrauen zu gewinnen. Meist wird dazu ein ähnliches Alter vorgespielt, ähnliche Probleme mit der Schule, Freunden oder Eltern diskutiert. Dies kann sich über Tage oder Wochen hinziehen, bis aus dem eigentlich Unbekannten ein Vertrauter wird. Ziel der Täter ist es, letztlich an kompromittierende Fotos zu kommen, die die Opfer tatsächlich selbst von sich machen, weil sie sich im häuslichen Kinderzimmer geschützt wähnen.

Wird der Fehler von den Opfern bemerkt, wird dann oft aus Scham geschwiegen und die Erpressung, bis hin zur sexuellen Gewalt, nimmt ihren Lauf.

Herr Belz bittet die Eltern sehr aufmerksam zu sein im Umgang mit dem Internet und unerklärlichen Verhaltensauffälligkeiten der Kinder nachzugehen.

#### Hilfen findet man z. B. auch unter:

- » [www.facebook-fuer-eltern.de](http://www.facebook-fuer-eltern.de)
- » [www.safer.internet.at](http://www.safer.internet.at)

Nach einer kurzen Kommunikationspause stellte Daniel Belz entsprechende Software-Programme vor, mit denen ein gewisser Grundschutz, jeweils altersgerecht verwaltet und eingestellt werden kann.

Es gibt eine ganze Reihe von **Schutzprogrammen** mit denen die zulässigen Zeiten sowie die Zeitdauer pro Tag, Woche oder Monat genau geregelt werden können.

Des Weiteren bieten die Programme einen guten Schutz vor unerwünschten Internet Seiten durch die Verwendung von täglich aktualisierten Black-Lists, selbst definierbaren White-Lists und Einschränkung von Programm-Rechten.

#### Eine Liste von Programmen finden sie hier:

- » [www.schutz-vor-schmutz.info](http://www.schutz-vor-schmutz.info)

„Der optimale Schutz für unsere Kinder ist immer noch, gemeinsam mit den Kindern im Internet zu surfen“ resümiert Daniel Belz.

Herr Creuzberger bedankt sich sehr herzlich bei den Referenten und appelliert ebenfalls nochmal an die Eltern, das Thema sehr ernst zu nehmen und die Kinder zu begleiten.

*WolfgangKrüger, stellv. Elternbeiratsvorsitzende Sekundarschule*

# Abend für Eltern und Freunde

## Bunter Abend mit den Schüler-AGs



Vorhang auf, Bühne frei hieß es am 31.01.2014 an der FES. Ein buntes Programm wurde von den Schülerinnen und Schülern mithilfe ihrer LehrerInnen im Fachunterricht oder in den AGs (Arbeitsgemeinschaften) eingeübt und aufgeführt. Die Aula war bis auf die letzten Plätze gefüllt. Die SchülerInnen warteten, mit und ohne Lampenfieber geduldig, bis ihre Programmpunkte angesagt wurden.

Mit drei Liedern eröffnete die [Schülerband „Young Fire“](#) den Abend. Darauf folgte die [Zirkus-AG](#) mit ihren akrobatischen Kunststücken. Die [Theater-AG](#) präsentierte eine eigene Bewegungs-Choreografie, die durch Schwarzlicht in Szene gesetzt wurde. Musikalisch ging es weiter mit der [Flöten-AG](#), dem [Chor der](#)

[Grundschule](#), der [Klasse 6b](#), die musikalische Stücke aus ihrem Musikunterricht darbot und dem [Chor der Sekundarschule](#).

Den Abschluss gestaltete die [Gitarren-AG](#) der Grundschule und alle ZuschauerInnen waren herzlich eingeladen zum Mitsingen. „Applaus, Applaus“, wie die Schulband am Anfang sang, an alle SchülerInnen, die durch ihr vieles Üben uns ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Abendprogramm geboten haben und mutig aufgetreten sind.

Auch möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden der FES bedanken, die an diesem Abend vor und hinter der Bühne mitgeholfen haben.

*Kathrin Gerhardt, Klassenlehrerin 4e*

# FES Forum – Musikalischer Leseabend

## „Wie ich lernte, das Chaos mit Gottes Augen zu sehen“ von Nicola Vollkommer

**Nicola Vollkommer** (Fachlehrerin) nahm uns am 8.5.2014 mit hinein in ihren „chaotischen“ Familienalltag. Sie las aus ihrem neuen Buch „Das Chaos mit Gottes Augen sehen“. Wir erlebten eine ehrliche, ermutigende, fröhliche und hoffnungsvolle Autorin. Wir hörten etwas von ihrem „nicht immer perfekten“ Familienalltag, es gab freudige Ereignisse, auch mal Rück- und Tiefschläge, Situationen, einfach nur zum Schmunzeln. Mit ihrer herzlichen und einladenden Art erzählte sie von nicht erhörten Gebeten und erhofften Wundern die nicht eintraten. Nicola Vollkommer gibt auf diese Art die frohe Botschaft ganz unkompliziert weiter und zeigt den Zuhörern, wie sie immer wieder Gottes Treue im Alltag erlebt. Ich denke, viele der Anwesenden fanden sich im Gehörten wieder.

Einige Texte las sie auch aus ihrer Biografie, „Unter dem Flammenbaum“ und aus der Lebensgeschichte ihres Onkels, „Am Rande der gefrorenen Welt“ vor.

Musikalisch wurde Nicola begleitet von John Pearson und Klaus Thomann (Christliche Gemeindemusikschule). Sie spielten Dulcimer. Das ist ein Saiteninstrument, welches auf dem Schoß liegend gespielt wird. Die Stücke luden ein, die Seele baumeln und das Chaos, Chaos sein zu lassen.

In der Pause gab es einen leckeren Imbiss, der von den Elternvertretern vorbereitet wurde. Am Schluss des Abends sangen Nicola und ihre Tochter noch ein gemeinsames Lied.

Dankeschön, für diesen fröhlichen und hoffnungsfrohen Abend.

*Cornelia Lange, Verwaltung*



Nicola Vollkommer  
**Wie ich lernte, das Chaos  
mit Gottes Augen zu  
sehen**

(Andachten für Mütter)

Erhältlich für 12,95 €  
beim SCM Verlag.

# Irische Klänge in der Mensa

Mensa-Dankeschön-Abend mit viel Musik und leckerem Essen



Grüne Wiesen, Irish Folk Musik, Irish Coffee, Guinness, der diesjährige Mensa-Dankeschön-Abend am 16. Mai 2014 stand unter dem Motto, „Irische Nacht“. Alle Helferinnen und Helfer, die sich im Mensadienst engagieren waren eingeladen.

Nach einem Begrüßungsdrink eröffnete die Reutlinger Band MalinHead den Abend. Mit Gitarre, Geige und verschiedenen Flöten spielten und sangen die vier Bandmitglieder mit viel Herzblut und Leidenschaft irische Balladen und Hits und nahmen die Zuhörer mit auf die grüne Insel. Irish Folk Musik – mal melancholisch, mal temperamentvoll – das Publikum war begeistert von diesem besonderen Rhythmus und den eindrucksvollen Stimmen der beiden Sängerinnen. Das reichhaltige Essen, das Frau Reutter und ein Team aus MitarbeiterInnen gekocht hatte, durften die Gäste genießen. Neben vielen leckeren Salaten, gab es

Fisch und Fleisch, Teigtaschen und natürlich grünes Gemüse – und zum Abschluss ein Dessert-Bufferet. Frau Reutter zeigte anschließend Bilder aus dem täglichen Mensa-Betrieb. Hier sah man, dass die Helferinnen und Helfer viel Spaß und Freude beim Kochen, Spülen, Essen ausgeben haben und die Gemeinschaft nicht zu kurz kommt. Auch in diesem Jahr konnten wir 11 Helferinnen und Helfer für fünf Jahre Mensadienst ehren. Der Vorstand bedankte sich ganz herzlich beim gesamten Mensateam für diesen engagierten und nicht selbstverständlichen Einsatz. Ein weiterer Dank kam von den Mitarbeitenden der Schule, die traditionell einen selbst geschriebenen Mensa-Dankeschön-Song vortrugen. Mit irischer Musik und einem Segenswort klang ein gelungener und fröhlicher Abend aus.

*Margarete Grünenwald, Verwaltungsleiterin*



# Offene Bürgerschule

## – ganz allgemein

Seit Anfang 2012 ist die FES Mitglied im Netzwerk „Offene Bürgerschulen“ (OBS). Das Projekt wurde von Prof. Martin Weingardt von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ins Leben gerufen. Ein Ziel des Netzwerkes ist es, unterrichtliche Aspekte stärker in das Gemeinwesen zu integrieren. Dabei helfen Lernpartner, die mit ihren besonderen Fähigkeiten und Begabungen aus Beruf oder Hobby die Lehrer unterstützen können um mehr Lebens- und Alltagsbezug in das Lernen zu bringen. Diese müssen keine pädagogischen Profis sein, sondern Menschen, die ihre Fähigkeiten, ihren Erfahrungsschatz und ihren Glauben gemeinsam mit der Schule an die nächste Generation weitergeben möchten.

Lernpartner sind für uns kein „billiger“ Ersatz für Lehrer. Lernpartner sollen durch ihre Erfahrungen und Kenntnisse den Lehrer in seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag unterstützen. Wir freuen uns, dass schon sowohl in



der Grund- als auch der Sekundarschule Lernpartner in verschiedenen Bereichen mit unterschiedlichem Zeitaufwand mitmachen, z.B. als Lesespaten, Lernbegleiter, AG-Leiter ... Wie das konkret aussehen kann, zeigt der unten stehende Beitrag.

## – ganz praktisch

Nach den Osterferien startete eine neue Häkel-AG unter der Leitung von zwei motivierten ehrenamtlichen OBS-Partnerinnen. Die eine ist Mutter an der Schule, die andere bereits Großmutter von ehemaligen FES-Schülern. Beide bringen viel Können und Freude am Häkeln mit. Immer mittwochs in der 1. Stunde treffen sich nun zehn motivierte Schülerinnen und Schüler, um sich an ihr Werk zu machen. Zunächst musste geschaut werden, wer bereits mit Wolle und Häkelnadel umgehen kann, dann ging es ans Üben: feste Maschen

müssen beherrscht werden! Sie sind Voraussetzung dafür, dass am Ende der AG-Zeit vor den Sommerferien von jedem eine fertige, einmalige „my boshi“-Mütze präsentiert werden kann. Wir sind gespannt und wünschen weiterhin viel Durchhaltevermögen und Freude am Häkeln! Im nächsten FES aktuell sind sicherlich die Ergebnisse zu bestaunen! Sind Sie neugierig geworden? Dann melden Sie sich bitte über das Sekretariat bei mir!

*Beate Pfeiffer, Verwaltung*

# Hurra, unser neues Spielgerät ist da!

Pausenhofprojekt mit großer Unterstützung umgesetzt



Der Pausenhof der Dritt- und Viertklässler hat seit den Osterferien ein neues Gesicht. Durch den großartigen Einsatz von Herrn Krampulz und seiner Jugendgruppe konnte dieses Projekt jetzt fertig gestellt werden: Zuerst mussten die alten Reifen und viele Tonnen Beton ausgehoben und abtransportiert werden. So wurde Platz geschaffen und ein neues Klettergerüst konnte eingebaut werden.



An diesem schönen blauen Spielgerät können nun die Dritt- und Viertklässler auf vielerlei Art und Weise klettern, sitzen, schaukeln, hängen und ihre Pause richtig genießen. Ein herzliches Dankeschön gilt Herrn Krampulz und seinen Jugendlichen für diese großartige Aktion, die sie in ihrer Freizeit leisteten.



Die Schulstiftung Baden-Württemberg, die Kreissparkasse Reutlingen und das FES-Elternteam spendeten insgesamt 11.600€ für dieses Pausenhofprojekt - dafür danken wir sehr herzlich.

*Margarete Grünenwald, Verwaltungsleiterin*

# Spiel- und Turnfest 2014

Sport, Spiel und Spaß der Klassen 1, 2 und 3, 4



Mit Spannung und Begeisterung wurde auch wieder dieses Jahr das Spielturnfest erwartet. Am 3. und 4. April stand in der Grundschule alles unter dem Motto: „Sport, Spiel und Spaß“! Die Klassen 3 und 4 hatten am 3. April ihr Spielturnfest und die Klassen 1 und 2 am 4. April. In den Klassen 1 und 2 durfte der Schulranzen an diesem Tag zuhause bleiben und stattdessen waren Sportsachen, Gesellschaftsspiele und Zutaten für einen Obstsalat im Gepäck.

Los ging's nach dem üblichen Morgenkreis mit dem Schnippeln diverser Früchte für einen leckeren Obstsalat, der sogleich genüsslich verpeist wurde. Danach hatten die Kids ausreichend Zeit, in Kleingruppen ihre mitgebrachten Spiele zu spielen. Das Highlight für alle aber waren eindeutig die aufgebauten Spiel- und Bewegungsstationen in der Turnhalle. Nach einer fetzigen Aufwärmrunde zur Musik konnten nun alle nach Herzenslust an den Geräten Springen, Rutschen, Schaukeln, Klettern, Kriechen, Balancieren, mit Bällen spielen, an Seilen schwingen, Trampolin springen uvm.

Auch die größeren Schüler aus Klasse 3 und 4 mussten ihre sportlichen und motorischen Fähigkeiten an verschiedenen Stationen unter

Beweis stellen. So musste man an einer Station einen Ball in die Luft werfen, während der Ball in der Luft war sich bücken, um den Boden zu berühren und dann den herabfallenden Ball wieder auffangen. Oder man musste einen Ball an einem Seil schwingend mit den Beinen von Bank 1 zu Bank 2 befördern. Als das Signal ertönte, wechselte man zur nächsten Station und bekam die nächste Aufgabe erklärt. Dabei hatten alle viel Spaß! Zum Abschluss dehnte man die Muskeln, um einen Muskelkater am nächsten Tag vorzubeugen. Unterstützt wurden wir von den Siebtklässlern, die zusammen mit ihren Lehrern alles toll vorbereitet, aufgebaut und betreut haben. Dafür nochmals an alle ein herzliches DANKESCHÖN! Zum Abschluss ging es in einer Polonaise wieder zurück ins Klassenzimmer, wo die Kinder als Belohnung für ihren sportlichen Einsatz noch eine Urkunde und zur Stärkung einen Müsliriegel erhielten. Was für ein toller Tag- aus Lehrer- und Schülersicht könnte dies eigentlich öfter stattfinden.

*Christina Trumpp, Klassenlehrerin 1c  
Rebekka Vöhringer, Klassenlehrerin 3b*

# Klassenausflüge

## Stuttgarter Flughafen, Kl. 4e



Wir, die Klasse 4e, waren am 21.02.2014 beim Stuttgarter Flughafen. Dorthin sind wir mit dem Expresso-Bus gefahren. Ein Mann, namens Herr Dietzinger, nahm uns in Empfang. Als erstes haben wir unsere Rucksäcke in einem großen Raum untergebracht. Dann sind wir zu der Personenkontrolle gegangen. Wir mussten durch ein Tor laufen, das uns nach Metall abgesucht hat. Danach fuhren wir mit einem Bus auf das Rollfeld. Das hat uns sehr Spaß gemacht. Auf dem Rollfeld sind wir ganz nah an Flugzeuge heran gefahren. Schließlich waren wir noch bei der Flughafen Feuerwehr.

Feuerwehrmänner müssen, bei einem Notruf, in 30 Sekunden im Feuerwehrauto sein. Es gibt auch einen Falkner für den Flughafen. Er kümmert sich um Tiere auf dem Rollfeld. Zum Schluss haben wir noch die vielen Fließbänder für die Koffer angeschaut. Wir wollten direkt mit den Koffern auf den Fließbändern mitfahren aber Herr Dietzinger meinte, dass hier alles was Spaß macht nicht erlaubt sei. Wusstet ihr schon, dass es über 50 verschiedene Berufe am Stuttgarter Flughafen gibt?

*Karla Göppert, Klasse 4e*

## Fehling-Lab, Kl. 4c



Ich (Magdalena) bin mit meiner Klasse ins Fehling-Lab gefahren. Wir haben den Schulbus genommen. Als wir angekommen sind, hat uns Frau Pilz begrüßt. Zur Sicherheit mussten wir weiße Kittel anziehen. Alle wurden in Gruppen eingeteilt. In meiner Gruppe waren Antonia, Amelia, Julienne, Fabian, Neboisa, Boris und Marcel. Die Leiterin von der Gruppe hieß Katharina Dorn. Es gab drei Labore. Das

Farb-Labor, Riech-Labor und das Kristall-Labor. Unsere Gruppe ging zuerst in das Riech-Labor. Da haben wir zwei Flüssigkeiten bekommen. Sie haben nach Marzipan und Nagellack gerochen. Dann haben wir einen Reagenzglashalter aus Gips gebastelt. Dazu mussten wir Gips und Wasser zusammen gießen. Wenn keine Klümpchen mehr in der Masse waren, konnten wir mit rühren aufhören und die Masse in eine Form gießen. Weil wir noch Zeit hatten haben wir ein Parfüm gemacht. Zuerst haben wir Lavendel in einem Mörser zerkleinert. Danach haben wir Alkohol dazu gegossen. Als es eine Pampe war, haben wir es gefiltert und in eine Flasche getan. Als nächstes gingen wir in das Kristall-Labor. Dort haben wir Salzwasser in Salz verwandelt. Dann haben wir Karamell gemacht. Danach war Pause. Wir alle haben eine Brezel und ein Wasser bekommen. Als Letztes sind wir ins Farb-Labor gegangen. Ich habe mit meiner Gruppe gelernt, die ursprünglichen Farben zu verstehen.

*Magdalena Frank, Klasse 4c*

# Schnuppernachmittag für zukünftige 5er

Modernes und vielfältiges Schulprogramm in „In Laisen“



Am 26. Feb. 2014 fand zum ersten Mal ein Schnuppernachmittag für zukünftige 5er im Schulgebäude in „In Laisen“ statt.

Schülerinnen und Schüler unserer fünften und sechsten Klassen haben interessierten Kindern und Eltern ihre Schule gezeigt. Sie wollten den Schulalltag, die Schule kennen lernen, in die sie vielleicht ab dem kommenden Schuljahr gehen. Wie sehen die Räume aus? Was wird im Unterricht gemacht? Welche Lehrer sind dort? Gibt es einen schönen Pausenhof? ...

Die digitalen Schultafeln wurden ausgiebig getestet. In zwei Klassen zeigten Schüler selbstgedrehte Filme zum Thema Bauernhof und Angeln. In Kunst konnten Selbstportraits und Zeichnungen zu verschiedenen Bibeltex-



ten bestaunt werden. Experimente wurden in Naturwissenschaften gezeigt, z.B. wie aus Steinsalz Kochsalz wird oder wie ein Brenner korrekt angezündet wird. In Technik konnte man an den einzelnen Arbeitsschritten sehen, wie ein Holzauto entsteht. Unsere Miniköche (hier in der FES aktuell findet Ihr/ Sie einen weiteren Artikel über unsere Miniköche) und unser Schülerfirma „MyBuyJunior“ stellten sich vor. Der Musikunterricht lud zu einem Mitmach-Lied „Welcome Everybody“ ein.



Während des Nachmittags bestand die Möglichkeit zum Gespräch mit Lehrerinnen und Lehrern und Mitarbeitern aus der Schulsozialarbeit.

Es war schön zu sehen, wie aktiv sich unsere Schüler an diesem Nachmittag einbrachten.

*Cornelia Lange, Verwaltung*

# Französisches Frühstück

Croissants et baguettes et bols!



Die Französisch-Schüler der 8. Klasse haben die 9er zu einem „französischen Frühstück“ eingeladen. Und weil Franzosen ihren Kakao oder ihren Café au lait (sprich „café-olé“) aus bols trinken, hat Frau Mohr ihren Vorrat an Trinkschüsseln – denn nichts anderes ist ein bol ! – mit in die Schule gebracht. Da gab es neben Bekanntem auch Neues zu entdecken, zum Beispiel, dass ein Butter-Baguette in Kakao getunkt super gut schmeckt! Gebet und Gesang in Französisch, dazu ein kleiner Sketch der 9er als Dankeschön an die Gastgeber – auch das Begleitprogramm hat Spaß gemacht. Das machen wir bald mal wieder, bien sûr!

*Bettina von Hornhardt, Fachlehrerin*

# Vorlesewettbewerb im Kreisentscheid

Mit sprachlichem Feingefühl

Die Stoppuhr läuft. Drei Minuten lang ist der Kandidat allein mit sich und seinem Buch und einem Saal voll gebannt lauschender Zuhörer. Drei Minuten im Schein einer Tischlampe. Es ging um den Kreisentscheid im Vorlesewettbewerb am 15.2.2014 im Großen Studio der Stadtbibliothek. Tim Gerbert erwies sich als wahrer Ästhet der Aussprache. Mit äußerstem sprachlichen Feingefühl begleitete er die junge Lucy aus den „Chroniken von Narnia“ auf ihrem Weg durch Professor Kirkes Kleiderschrank in die fantastische Welt von Narnia. In der Wettkampfgruppe aus der Stadt Reutlingen siegte Tim. Tim ist Schüler an unserer Schule und geht in Klasse 6c.



Wir gratulieren Tim zu seinem Sieg und wünschen ihm weiterhin viel Freude am Lesen.

*Cornelia Lange, Verwaltung*

# Miniköche

Lübeckreise am 18./19.03.2014 zum Event „7-Türme-Gericht“



Achtzehn quirlige Mädels und Jungs, bekleidet mit blütenweißer Kochjacke, schwarzer Hose und einer Kochmütze, die ihnen fast noch zu groß ist, warten auf ihren Auftritt. „Was ist das noch mal auf dem Vorspeisenteller? fragt der eine oder andere schnell noch mal den Profi an seiner Seite. Matjes natur, mit Kräutern und gebeizt“ lautet die Antwort. Dann marschieren die Miniköche im Gänsemarsch los: in der rechten Hand den Teller, die linke Hand auf dem Rücken. Hinter dem Gast stehend stellen alle gleichzeitig die Vorspeise ein. Dann geht's zurück Nachschub holen, denn 650 Gäste wollen bewirtet werden. Aber unsere Miniköche können noch mehr als servieren – und zwar singen! Für ihren genial dargebotenen Miniköche-Song bekamen sie einen grandiosen Applaus. Zwei Jahre lang wurden unsere Miniköche einmal pro Monat von Profis der Gastronomie angeleitet. Dinkelflädle, Maultaschen,



Panna Cotta, Hefegebäck u.v.m. bereiteten sie gekonnt zu. Nach ihrer schriftlichen Prüfung im Mai bekommen sie von der IHK ein Zertifikat überreicht. Vielleicht verköstigt einer dieser Miniköche uns in einigen Jahren als ausgebildeter Spitzen-Sterne-Koch!?

*Susanne Gumpfer, Mensa u. Miniköche*

# Betriebspraktika der Klasse 8

## Einblicke ins Berufsleben



Vom 31.03.14 bis zum 11.04.14 hatten die Schüler die Möglichkeit, einen Einblick in das Berufsleben zu bekommen. Es wurden vielfältige Berufe gewählt wie zum Beispiel KFZ-Mechatroniker, Erzieher/in, Zimmermann und Verkäufer. Aber auch in den Bereichen der Kosmetik und dem Haarstyling bekamen einige einen Einblick. Zum Großteil wurden nur gute Erfahrungen gesammelt. Uns allen wurde schnell bewusst, dass das Arbeiten in einem Betrieb sowohl anstrengend ist, aber

auch Spaß machen kann. Für alle war es wichtig herauszufinden, wie es sich anfühlt mit beiden Beinen im Berufsleben zu stehen. Unsere vielen Eindrücke haben wir im Unterricht miteinander geteilt. Dies war sehr interessant, da viele verschiedene Berufe ausgeübt wurden. Durch diese Möglichkeit haben wir alle unsere Fähigkeiten herausfinden und in der Praxis einsetzen können.

*Marielen & Katharina Klasse 8c*



### Prüfungsthemen der Schüler:

1. Markenklamotten und ihre Geschichte
2. Die Erfindung des Computers
3. Alternative Fortbewegung: Elektrofahrrad mit Akkuschauber
4. Die Giganten der Lüfte
5. Die Geschichte der Braukunst

# Projektprüfung im Schuljahr 2013/2014

## Präsentation und Reflexion



In der Zeit vom Montag, den 07. April bis Freitag, den 11. April war es wieder soweit: Die Projektprüfung fand statt. Insgesamt 47 Schüler der Klassen W9a und W9b waren herausgefordert, sich in selbst zusammengefundene Gruppen aus 3 bis 5 Personen mit einem selbst ausgesuchten Thema auseinanderzusetzen. Zwei projektbegleitende Lehrer waren für jeweils eine Gruppe zuständig und beobachteten die Schüler bei der Herangehensweise und dem Fortschritt der Arbeit oder gaben auch, wenn nötig oder gewünscht Hilfestellungen.

Am Donnerstag wurden die Ergebnisse der 13 Projektgruppen dann wie auf einer Messe dem breiten Publikum aus Schülern, Eltern, Großeltern und Lehrern vorgestellt.

Der krönende Abschluss mit anschließender Notengebung fand dann am Freitag statt: Die Reflexionsgespräche. Die 2 projektbegleitenden Lehrer kamen dazu mit der jeweiligen Gruppe zusammen, um sich über den Verlauf der Woche auszutauschen. Hier war es wichtig, sich im Vorfeld schon Gedanken darüber gemacht zu haben, was gut bzw. auch nicht gut gelaufen war und welche Lösungsansätze dazu beigetragen hätten, es besser zu machen. Für mich als Lehrer war und ist es immer wieder erstaunlich zu sehen, wie Schüler, die sich wirklich in ein Thema vertiefen, zu Experten ihres Themas werden, von denen ich etwas lernen kann.

*Johannes Hoster, Klassenlehrer W9a*

6. Wie lebte eine römische Frau in der Antike?
7. Die Geschichte und Weiterentwicklung des Fahrrades
8. Brot und Gebäck als Lebensgrundlage: Regionale und kulturelle Besonderheiten direkt aus Schwaben
9. Die Modelleisenbahn und ihre Geschichte
10. Türme: Früher und heute in verschiedenen Ausführungen
11. Die Geschichte der Cola
12. Modefotografie: Herstellung eines Modeprospektes!
13. Bau eines Tischkickers unter Verwendung verschiedener Materialien

# FES beim Bikepool Cup in der Stuttgarter Schleyerhalle

Jugend trainiert für Olympia



**Über 500 Schüler/innen aus 58 Schulen gingen in Stuttgart beim Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in der Sportart Mountainbike an den Start – darunter 7 Teams der FES mit 24 Schüler/innen aus den Klassen 5–10.**

Die Veranstaltung in der Stuttgarter Schleyerhalle war diesmal eingebunden in das „Sparkassen Mountainbikefestival“. Dabei drehte sich drei Tage lang alles um den Mountainbikesport, der auch an immer mehr Schulen im Land an Bedeutung gewinnt. Nachdem die Schüler/innen mit dem Zug und über 20 Mountainbikes mit einem kleinen LKW in Stuttgart angekommen waren, staunten wir über die so umgebaute riesige Halle, präpariert mit Dreck und beleuchtet mit Scheinwer-

fern, unter denen sonst die großen Popstars ihre Auftritte haben. Dieses Mal aber standen die Schüler/innen im Mittelpunkt. Die Rennen wurden als Cross-Country-Staffeln ausgetragen. Dabei mussten die Schüler/innen (3–4 in einem Team) im Wechsel die Strecke, die in der Schleyerhalle um die beeindruckende Dirt-Cross-Strecke geführt war, mehrmals bewältigen. Es ging aus der Halle hinaus, außen herum und zurück in die Wechselzonen-Boxen an Start und Ziel. Gefahren wurde je nach Altersklasse zwischen 30 und 45 Minuten plus eine Runde. Letztlich belegt die FES in der Cup-Gesamtwertung aller 58 Schulen einen sehr guten 5. Platz. Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmer/innen.

*Friedrich Elser, Klassenlehrer W9b*

# Der Emmausgang

Unsere Lehrerin Frau Eißler las uns den Anfang der Geschichte vor, in der die zwei Jünger von Jerusalem nach Emmaus gewandert sind und das wollten wir auch machen. Wir haben im Pausenhof angefangen. Dort war der Ostergarten, den wir alle zusammen gemacht haben. Wir sind alle Stationen zusammen durch gelaufen und zu jeder Station hat uns Frau Eißler etwas vorgelesen und erklärt, (z. B. der Einzug nach Jerusalem oder das letzte Abendmahl). Irgendwann kam ein Mann, den die Jünger nicht kannten. Der Unbekannte fragte, was los sei und die Jünger erzählten ihm die ganze Geschichte mit Jesus, wie er festgenommen und gekreuzigt wurde. Der Unbekannte sagte zu den Jüngern, dass es alles so kommen musste und dass es auch so in der Bibel steht. Nun verstanden es endlich die zwei Jünger und luden den Unbekannten ein, bei ihnen zu Abend zu essen und zu übernachten. Beim Essen stand der Unbekannte auf, sagte Dank und brach das Brot. Jetzt erkannten alle, dass der Unbekannte Jesus war und in dem Moment war Jesus verschwunden. Nach der Geschichte gingen wir alle wieder zurück zur Schule und trafen uns mit den anderen Klassen im Musikraum. Dort beteten wir, sangen ein Lied und teilten das Brot.

Lea Fodi, Klasse 6c

## Zeitzeuge

Pavel Hoffmann hielt am Freitag, 9.5.2014 einen beeindruckenden Vortrag für die Klassen 9 und 10 an unserer Schule. Er gehört zu den Überlebenden des Holocausts und war im Konzentrationslager Theresienstadt.

Er ist 1939 geboren und das Kind jüdischer Eltern. Sein Vater wurde 1942 erschossen. Pavel Hoffmann und seine Mutter wurden 1943 nach Theresienstadt deportiert. Seine Mutter starb kurze Zeit später in Theresienstadt. Er selbst lebte zwei Jahre in Theresienstadt und wurde mit einem einmaligen

Schweizer Transport im Februar 1945 mit 1200 meistens deutschen und tschechischen Juden in die Schweiz deportiert und damit gerettet. Dort nahm sich ein tschechisches Ehepaar seiner an. Er kam dann nach Kriegsende als einziger Überlebender seiner Familie wieder nach Prag. Seit 1971 lebt Pavel Hoffmann in Reutlingen. Seit einigen Jahren ist es Pavel Hoffmann wichtig über sein Schicksal zu berichten.

Cornelia Lange, Verwaltung

Die fast zwei Stunden, die er erzählt hat, haben ihre Spuren hinterlassen. Ich persönlich habe nicht nur mehr Informatives gewonnen, sondern auch mein Blick auf dieses Thema wurde ausgeprägt. Die Erzählungen von seiner Kindheit und die Geschichte seiner Familie haben mich sehr beeindruckt. Am meisten beeindruckte es mich, wie seine Mutter den Tod durch gute Kontakte hinauszögern konnte, und wie er zwei Jahre in Theresienstadt als Kleinkind ohne jemanden überlebt hat und dann in einen rettenden Zug in die Schweiz kam.

Clara, Klasse R9a

Eindrücke von Schülern: Ich finde, es erstaunlich, wie er als kleines Kind und als Vollwaise in diesem brutalen Ghetto überlebt hat und sogar frei kam. Ohne Eltern oder jegliche Verwandte als vier Jahre altes Kind im Ghetto - ich wäre hoffnungslos verloren gewesen. Mal ehrlich, ich bin froh, keiner dieser Zeitzeugen zu sein und heute als Teenager zu leben. Es war interessant, mal von einem Menschen, der das selbst erlebt hat, zu hören, wie es da drin so abging, statt es immer nur von Lehrern zu hören oder es in den Geschichtsbüchern zu lesen. Wenn man das nicht selbst erlebt hat, kann man es sich eigentlich nicht vorstellen, wie grausam es war.

Mareike Jennerich, Klasse R9a

# Schullandheim an der Nordsee

## Immer ein Erlebnis wert, Kl. 7

Auch dieses Jahr fuhren wir wieder mit drei 7. Klassen an die Nordsee. Die Vorfreude und Aufregung im Vorfeld war riesig. Für viele Schüler war es das erste Mal, dass sie über längere Zeit von zu Hause weg waren, viele sahen zum ersten Mal das Meer. Eine ereignisreiche Zeit begann – ob Kutterfahrt, Wattwanderung, Leuchtturmbesichtigung, Strandolympiade, Schmugglerspiel, Räuber und Gendarm am benachbarten Waldrand oder ein Discoabend, die Schüler waren bestens gelaunt und mit viel Freude bei der Sache. Heimweh machte sich bei einigen auch immer mal wieder bemerkbar, war im Vergleich zu den insgesamt genialen Erlebnissen aber nicht der Rede wert. Viele gute Gespräche fanden statt, was in dieser Intensität im Schulalltag so nicht möglich ist. Insgesamt war diese Zeit mit den Schülern sehr wertvoll und Gewinn bringend. Trotz den damit verbundenen Anstrengungen für uns Erwachsene würden wir es sofort wieder tun.

*Tamara Uhlig, Klassenlehrerin 7a,  
Ellen Schäfer, Fachlehrerin*



Wie hat dir das Schullandheim gefallen?

*Richtig gut, weil wir viele schöne Dinge erlebt haben und als ganze Klasse sehr viel Spass hatten. / Mir hat das Schullandheim sehr gut gefallen / Das Schullandheim hat mir gut gefallen, immerhin wem gefällt der Strand nicht! / Gut, weil ich zum ersten Mal am Strand und am Meer war.*

Gab es etwas was dir nicht gefallen hat?

*Mir hat das frühe Aufstehen nicht gefallen. / Dass sich einige verletzt haben und dass es manchmal Streit gab. / Die Unterkunft.*

Welches Erlebnis hat dir am besten gefallen?

*Die Kutterfahrt und die Zeit am Strand. Mir hat am Besten der Strand und das Meer gefallen. / Die Wattwanderung und die Zeit am Strand / Mir hat die Kutterfahrt mit den Tieren gefallen.*

Hat dich das Schullandheim irgendwie verändert?

*JA die Gemeinschaft ist besser geworden. / Ja, ich habe Gott als Freund gewonnen! / Nein. / Ja, ich bin christlicher geworden. / Ich bin mehr in die Gruppe hineingewachsen.*

*SchülerInnen der Klasse 7b*

# Technik Projekt

## „Energiesparendes Jugendhaus“ der Kl. R9a



Im letzten halben Jahr haben wir an den energiesparenden Jugendhausmodellen gearbeitet. Unsere Vorgabe war es ein Jugendhaus mit erkennbaren Energiesparmaßnahmen zu bauen. Hierbei sollte möglichst genau und detailliert gearbeitet werden um eine gute Note zu erreichen. Als erstes mussten sich alle vier Gruppen in denen je 3 Schüler waren, einig sein wie und mit welchem Material sie ihr Modellhaus bauen wollen. Dazu musste jede Gruppe eine Skizze zeichnen und sie Herrn Haller vorstellen. Danach hat man sich überlegt welche Energiesparmaßnahmen eingebaut werden sollen und wo sie am besten ihren Zweck erfüllen. Wer sich für die Modellhäuser interessiert kann diese demnächst vor dem Sekretariat bewundern!

Gruppe 1: Meine Gruppe hatte als erstes die Überlegung gehabt große und viele Fensterflächen zu konstruieren, damit sich das Haus in den Übergangsjahreszeiten von selbst beheizt. Außerdem haben wir einen großen Gruppenraum mit vielen Fenstern und großen und hohen Wänden gebaut. In diesen Raum bauten wir auch eine Bühne. Zudem haben wir eine sehr detaillierte Bar und Küche eingearbeitet. Es herrschte immer eine hohe Konkurrenz, denn

wenn jemand eine Idee hatte, haben es die andern Gruppen sofort nachgebaut. Die Häuser haben wir aus verschiedenen Materialien hergestellt. Meistens wurde Holz für Wände und Möbel verwendet. Um Fenster, Möbel Küchenplatte möglichst original nachzubauen kamen auch verschiedene Kunststoffe zum Einsatz. Ein besonders kniffliges Teil war die Wendeltreppe die in den zweiten Stock führen sollte. Die Lösung war ein Metallstab auf den wir einzelne keilförmige Stufen aufsteckten und diese so verdreht haben damit eine Wendeltreppe entsteht. Bei dieser Aufgabe mussten wir sehr genau arbeiten. ... den ausführlichen Bericht finden Sie (Ihr) auf unserer Website

Statement: Wir persönlich finden dieses Projekt sehr interessant. Es war mal etwas anderes, da man frei arbeiten durfte und für nichts einen Plan und keine besonderen Vorschriften hatte. Dadurch kam man auch ab und zu ins Rätseln wie man das bestimmte Teil bauen soll, damit es genau an die Stelle passt wo es hin muss. Ebenfalls musste man oft Dinge zweimal oder sogar dreimal bauen damit sie perfekt gepasst haben.

*Benedikt und Michel, Klasse R9a*

# Rückblick der FSJ'lerinnen

Jessica Köhn und Sandra Winkelmann



Nun ist das Jahr als FSJ'lerin hier an der FES schon fast zu Ende. Ich kann kaum glauben, wie schnell das Jahr vorüberging. Aber wenn man an etwas Spaß und Freude hat, vergeht die Zeit eben wie im Fluge. Ich habe hier viele nette und tolle Menschen kennengelernt und hatte einen Einblick in viele Aufgabenbereiche, dazu gehörten z.B. die Verwaltung, die Mensa, der Vormittagsunterricht (v.a. bei den dritten Klassen) und die Früh-, Nachmittags- und Ferienbetreuung. In allen Aufgabenberei-

chen konnte ich einiges mitnehmen und viele Erfahrungen sammeln, diese reichen vom Knüpfen von Makramée-Schlüsselanhängern im TW Unterricht, über das Motivieren der Kinder bis hin zum Spielen und Streitschlichten. Es gab jedoch auch Situationen, in denen ich etwas unsicher war, mir aber immer Mut zugesprochen wurde, als auch Situationen, in denen ich über mich hinaus gewachsen bin. Insgesamt kann ich nur sagen, dass mir dieses Jahr sehr viel Spaß bereitet hat und ich viel dazugelernt habe. Ich bin sehr froh mein FSJ hier an der FES gemacht zu haben und würde es auch jederzeit wieder tun.

*Jessica Köhn, FSJ*



Viel zu schnell neigt sich das Schuljahr und somit auch mein FSJ-Jahr dem Ende zu. Es war ein Jahr voller Erfahrungen, Herausforderungen und vor allem vieler toller Momente. Meine Erwartungen an dieses Jahr an der FES wurden bei weitem übertroffen. Mitzuerleben, wie Gruppen und Klassen immer mehr zusammenwachsen, aber auch zu sehen wie einzelne Kinder immer mehr aufblühen und sich in eine Gruppe einfügen und dort auch akzeptiert werden, gehört zu den schönsten Erlebnissen die ich hier erlebt habe. Ich habe mich sehr wohl und vor allem auch gebraucht gefühlt. Zu merken, dass es für die Lehrer und Betreuer eine wirkliche Entlastung war, hier und da mal 2 Hände mehr beim Basteln zu haben oder einzelnen Schülern gezielter helfen zu können. Auch hatten wir immer wieder die Gelegenheit unsere eigenen Ideen mit ein-

zubringen und umzusetzen. Auch in der Verwaltung waren die Aufgaben sehr vielseitig. Es gab immer irgendwo etwas zu bearbeiten, vorzubereiten oder abzulegen. Für mich war es sehr interessant zu sehen wie viel Arbeit und Aufwand überhaupt hinter einem ganz normalen Schulalltag steckt. Als Schüler bekommt man das Ganze gar nicht so wirklich mit und das alles jetzt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, fand ich sehr spannend. Und dann war da ja auch noch der Mensatag. Tablett spülen, Salat schnibbeln, Nachtisch vorbereiten, Getränke abfüllen und natürlich die Hauptspeise kochen, braten, erhitzen oder backen. Obwohl es manchmal etwas stressig wurde, hat es trotz allem immer sehr viel Spaß gemacht. Dank meiner Mensatage weiß ich jetzt wie man Erdbeermarmelade macht. Ich bin froh über mein Jahr an der FES und werde viele tolle Erinnerungen und Erfahrungen mit auf meinen weiteren Lebensweg nehmen.

*Sandra Winkelmann, FSJ*

# Evangelische Gemeindebücherei an der FES

Das Büchereiteam freut sich auf Ihren Besuch.



Seit 1959 gibt es die evangelische Gemeindebücherei in der Brenzgemeinde. Angefangen hat alles im Kindergarten, leider ohne eigenen Raum. Nach Bau des Brenzgemeindehauses zog die Bücherei in einen eigenen Raum um. Durch den Verkauf des Gemeindehauses mussten wir uns nach neuen Räumlichkeiten umschauen. Seit nun zwei Jahren, haben wir in der FES ein neues Zuhause gefunden.

## Unsere Öffnungszeiten

**Montag von 14.30 - 17.00 Uhr · Donnerstag von 16.00 - 18.00 Uhr**

In dieser Zeit stehen 6 – 8 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen zur Verfügung und freuen sich auf ihren Besuch. Bei uns gibt es Kinder- und Jugendbücher, Comics, Romane, Sachbücher, Kassetten, CD, Video, DVD und CD-ROM.

## Vermischtes

Gemeinsam unterwegs – nicht nur in der Schule, am Mittwoch 21.05.2014 waren die Mitarbeiter/innen unterwegs auf der Schwäbischen Alb. Wir starteten nachmittags mit dem Bus von der Schule. Er brachte uns bis Holzelfingen, dann ging es auf schattigen Waldwegen am Albtrauf entlang Richtung Traifelberg, dabei konnten wir die herrliche Aussicht genießen. Von Traifelberg wanderten wir in Richtung Honau, vorbei an der Echaz-Quelle. Einige wagemutige Kollegen trauten sich in das 8°C kalte Wasser. Unsere Wanderung endete im Forellenhof Rössle in Honau. Dort haben wir den Abend ausklingen lassen mit leckerem Essen und guten Gesprächen.

**Christraude Hettler**, ist Klassenlehrerin in der Grundschule und seit Anfang Mai im Mutterschutz. **Elias Haller** und **Maria Mittelstädt**, beide Klassenlehrer in der Sekundarschule haben am 31.05.2014 geheiratet – herzlichen Glückwunsch. Seit Januar ist **Susanne Gummer** an der FES, sie arbeitet in der Mensaküche mit.



# Termine & Anfrage

Alles Wichtige im Überblick

## Wichtige Termine 2014

Sa	05. Juli	<b>Reutlinger Altstadtlauf</b> Marktplatz Reutlingen, 17.00 Uhr
Do	10. Juli	<b>Aufführung Theater &amp; Chor „Das hat's in sich“</b> Aula, 17.00 Uhr
Sa	20. September	<b>Schulanfänger - Gottesdienst</b> Turnhalle, 10.00 Uhr
Sa	08. November	<b>Offene Grundschule</b> Aula, 10.00 Uhr

**FES aktuell ...** regelmäßige Neuigkeiten über die Freie Evangelische Schule Reutlingen  
Sind Sie weiterhin interessiert?

Wenn Sie FES aktuell nicht mehr erhalten möchten, dann geben Sie uns bitte eine kurze Rückmeldung an das Sekretariat.  
Tel: 07121 433070 oder E-Mail: [info@fes-reutlingen.de](mailto:info@fes-reutlingen.de)

## Freie Evangelische Schule Reutlingen e.V.

Grundschule · Werkrealschule · Realschule

Redaktion: C. Lange, E. Stäbler

Gestaltung: D. Stäbler, vg mediastudio, Laichingen

Druck: Grafische Werkstätte, Reutlingen

### Spendenkonto

Kreissparkasse Reutlingen

BLZ 640 500 00, Konto-Nr. 62873

BIC SOLADES1REU · DE37 6405 0000 0000 0628 73

Volksbank Reutlingen

BLZ 640 901 00, Konto-Nr. 330092006

BIC VBRTDE6R · DE16 6409 0100 0330 0920 06



### Aktuelle Informationen

finden Sie auf unserer Website unter [www.fes-reutlingen.de](http://www.fes-reutlingen.de)

**Freie Evangelische Schule Reutlingen** · Königstraße 27 · 72766 Reutlingen  
Telefon: 07121 43307-0 · [info@fes-reutlingen.de](mailto:info@fes-reutlingen.de) · [www.fes-reutlingen.de](http://www.fes-reutlingen.de)